

# INFORMATIONSBROSCHÜRE

zum Bürgerentscheid am  
**26. September 2021**

Grundschulentwicklung an  
**zwei oder drei** Standorten

Wie gestalten wir die  
Bildungszukunft  
unserer Kinder in Freiberg?

**Entscheiden Sie mit!**



Stadt Freiberg am Neckar  
Amtlicher Stimmzettel  
für den Bürgerentscheid am 26. September 2021

- Sie haben 1 Stimme.
- Bitte nur das Wort Ja oder Nein durch ein Kreuz oder auf sonst eindeutige Weise im entsprechenden Feld kennzeichnen.

Frage:

„Sind Sie dafür,  
dass die Flattichschule und die Kasteneckschule  
am Standort Kasteneck zusammengeführt werden,  
und dass die Grünlandschule  
am Standort Grünlandstraße erhalten bleibt?“

JA

NEIN

# WARUM KOMMT EIN NEUER BÜRGERENTSCHEID?

Im Juli 2016 hatte sich der Gemeinderat mehrheitlich für den Bau einer zentralen Grundschule und damit gegen die Sanierung und Erweiterung der drei Grundschulen entschieden. Für die zentrale Grundschule waren vor allem drei Gründe ausschlaggebend: 1. die Chancen für eine größere Bildungsvielfalt, 2. flexiblere Betreuungsangebote, 3. die Einführung der freiwilligen Ganztagschule.

## **Bürgerbegehren und Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses**

Gegen diesen Beschluss des Gemeinderats brachte eine Bürgerinitiative ein Bürgerbegehren auf den Weg. Sie forderte den Erhalt aller drei Schulen. So seien u.a. die Schulwege für alle Kinder am kürzesten. Das Bürgerbegehren führte zum Bürgerentscheid im Dezember 2016. Die Mehrheit der abstimmenden Bürgerinnen und Bürger entschied sich gegen den Beschluss des Gemeinderats. Damit war der Bau einer zentralen Grundschule vom Tisch.

## **Was folgte dann?**

Nach dem Bürgerentscheid wurden an allen drei Grundschulen Maßnahmen zum Brandschutz umgesetzt. Dabei traten die Mängel an der Gebäudesubstanz und an der technischen Ausstattung der Schulen noch deutlicher zu Tage. Parallel dazu führte die Stadt Gespräche mit den Grundschulen. Darin sollte geklärt werden, wie sich die Schulen weiterentwickeln sollten. Und es sollte der dafür notwendige Raumbedarf geklärt werden. Dabei trat vor allem eine Frage auf: An welchem Standort soll die vom Land Baden-Württemberg befürwortete und geförderte Ganztagschule als freiwilliges Angebot für alle Freiburger Kinder eingeführt werden? Es zeigte sich: Bei drei Schulstandorten ist es schwierig, eine gute Lösung zu finden.

ODER 3  
2 STANDORTE

## **Und wie geht es jetzt weiter?**

Stadtverwaltung und Gemeinderat mussten mit diesen neuen Anforderungen umgehen. Daher wurde auch eine neue Lösung mit zwei Schulstandorten geprüft. Diese Variante stand bei dem Bürgerentscheid vor fünf Jahren nicht zur Abstimmung. Stadtverwaltung und Gemeinderat fühlen sich heute dazu verpflichtet, der Bürgerschaft beide Varianten aufzuzeigen: Wie werden sich die Grundschulen in Freiberg beim Erhalt aller drei Standorte entwickeln? Und wie könnte die Entwicklung im Falle von zwei Standorten aussehen?

## **Was ist die beste Lösung für die Freiburger Familien?**

Die Bürgerinnen und Bürger Freibergs sollen die Möglichkeit haben, Chancen und Risiken beider Varianten abzuwägen. Und die Bürgerinnen und Bürger sollen entscheiden, welche Variante die Stadt dann umsetzt. Sie entscheiden darüber, was die beste Lösung für die Freiburger Familien und für die Entwicklung unserer Stadt ist.





# SCHULE UND VIEL MEHR...



## GANZTAGSSCHULE AN GRUNDSCHULEN WAS STECKT DAHINTER?

### Ganztagsbetreuung wird immer wichtiger

Für Familien wird es immer wichtiger, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren. Daher nimmt der Bedarf an Ganztagsbetreuung weiter zu. Schon heute sind die kommunalen Angebote für die Schulbetreuungsangebote voll ausgelastet. Teilweise gibt es Wartelisten. Und in den Kindergärten haben sich die Plätze für Ganztagesbetreuung in den letzten 5 Jahren verdoppelt. Das zeigt, wie wichtig flexible und langfristig ausbaubare Betreuungsmöglichkeiten sind. Die freiwillige Ganztagschule ist deshalb ein wichtiges und zukunftsorientiertes Angebot. Denn sie bietet kostenfreie, pädagogisch qualifizierte Betreuung.

### Kostenfreie Ganztagschule – ein Konzept mit vielen Vorteilen

Die vom Land Baden-Württemberg finanziell geförderte, für die Eltern frei wählbare und kostenfreie Ganztagschule ermöglicht es, Familie und Beruf zu vereinbaren. Sie bietet pädagogisch qualifizierte Betreuung von morgens bis 15 oder 16 Uhr, an drei oder vier Tagen. Je nach Konzept der Schule. In den Tagesablauf werden viele kreative, musische oder sportliche Angebote integriert. Diese werden über den Tag verteilt zwischen den Unterrichtseinheiten angeboten. Ein weiterer Vorteil ist, dass auch örtliche Vereine mit ihren freizeitpädagogischen Angeboten eingebunden werden können. Wenn die Kinder am Nachmittag nach Hause kommen, müssen sie in der Regel keine Hausaufgaben mehr erledigen.



### Voraussetzungen für die Ganztagschule

In der Ganztagschule wird der Fachunterricht über den Tag verteilt. Er wechselt sich ab mit alternativen Angeboten aus Bereichen wie Musik, Kunst, Theater oder Sport. Auch eine Mittagsverpflegung gehört dazu. Für all das sind entsprechende Räume notwendig. Ein solches Angebot ist an keiner der drei Freiburger Grundschulen ohne größere Baumaßnahmen möglich. Bevor die Grundschulen aufwändig saniert und erweitert werden, muss daher zwingend geklärt werden, ob an der jeweiligen Grundschule die Unterrichtsform der Ganztagschule eingeführt wird oder nicht.

... WENN SICH DIE BÜRGERSCHAFT FÜR

## 3 SCHULSTANDORTE ENTSCHEIDET

### **Sanierung aller drei Grundschulen**

In allen drei Stadtteilen bleiben die vorhandenen Standorte erhalten. Sie werden nacheinander saniert, erweitert oder neu gebaut. Die Schulen werden weiterhin als zweizügige Grundschulen geführt.

### **Einführung der kostenfreien Ganztagschule**

Die Ganztagschule wird zunächst an einem der drei Standorte eingeführt. Dies wird voraussichtlich der Standort Kasteneck sein. Er eignet sich wegen der vorhandenen Flächen am besten dafür. An diesem Standort gibt es dann ausschließlich ein für alle Schüler/-innen verbindliches Ganztagsangebot. Der Grund: An den zweizügigen Schulen ist ein paralleles Angebot von Ganztagschule und Halbtagschule aus schulorganisatorischen Gründen in Freiberg nicht umsetzbar. Für den Fall, dass es bei drei Standorten bleibt, empfiehlt das staatliche Schulamt, die Ganztagschule an einem Standort verbindlich einzuführen.

Die Schulbezirke werden dann bei Einführung der Ganztagschule aufgehoben. Das bedeutet, dass auch Schüler/-innen aus Beihingen und Geisingen an die Ganztagschule am Kasteneck gehen können. Kinder aus Heutingsheim, die eine Halbtagschule besuchen wollen, müssen an eine der beiden anderen Schulen gehen. Diese werden weiterhin ein Halbtagsangebot mit zusätzlicher kommunaler Betreuung haben.

### **Bildungsqualität und Ausstattung**

An allen zweizügigen Grundschulen wird ein zeitgemäßes Raumprogramm umgesetzt, das dem pädagogischen Konzept der Schule entspricht.

Die zur Verfügung gestellten Fachräume stehen lediglich Schüler/-innen dieser einen Schule zur Verfügung. Auch die weitere Infrastruktur wird dann ökologisch und wirtschaftlich weniger nachhaltig genutzt. Das betrifft u.a. die digitale Ausstattung, die Mensa sowie Aufenthalts- und Bewegungsflächen.

Wie sich der Bedarf in Freiberg an einer Ganztagschule in Zukunft entwickeln wird, ist nicht eindeutig vorhersehbar. Es lässt sich daher auch nicht voraussagen, wie lange ein Ganztagsangebot an einer zweizügigen Grundschule den Bedarf decken kann. Gegebenenfalls muss beim Erhalt der drei Grundschulen später noch eine weitere, inzwischen neu sanierte Grundschule zur Ganztagschule mit Mensa nachgerüstet, umfunktioniert und erneut baulich erweitert werden.

### **Erreichbarkeit**

Die Ganztagschule würde voraussichtlich am Standort Kasteneck entstehen. Kinder aus Heutingsheim, die diese Schulform wählen, hätten einen kurzen Schulweg. Kinder aus anderen Stadtteilen, die die Ganztagschule besuchen wollen, hätten einen entsprechend längeren Schulweg.

Kinder aus Heutingsheim, die eine Halbtagschule besuchen wollen, müssten an die Flattichschule oder an die Grünlandschule wechseln und hätten ebenfalls einen längeren Schulweg.

Kinder aus Beihingen oder aus Geisingen, die eine Halbtagschule besuchen wollen, haben je nach Wohnlage einen kurzen Schulweg. Denn die Flattichschule bliebe weiterhin am Standort in der Westenfeldstraße bzw. die Grünlandschule in der Grünlandstraße.

### **Zeitrahmen für eine bauliche Umsetzung**

Die drei Grundschulen werden nacheinander saniert. Die Plan- und Bauzeit beträgt je 4,5 bis 5 Jahre. Demnach wären die Kasteneckschule 2025/26, die Flattichschule 2030 und die Grünlandschule 2035 bezugsfertig. Während der Zeit der Sanierung müssten die Grundschüler/-innen in einer Übergangslösung untergebracht werden. Sie würde aus mobilen Bauten bestehen.



SO KÖNNTE DIE GRUNDSCHULENTW

# ... WENN SICH DIE BÜRGERSCHAFT FÜR **2 SCHULSTANDORTE** ENTSCHEIDET

## **Zusammenführung der**

### **Flattichschule und der Kasteneckschule**

Der jetzige Schulstandort Kasteneck wird um zwei Züge erweitert. Hierfür werden die Gebäude entweder saniert und erweitert oder es entsteht dort ein neues Schulgebäude. Die Flattichschule und die Kasteneckschule erarbeiten gemeinsam ein pädagogisches Konzept. So können die bisher vorhandenen Stärken beider Schulen erhalten und weiterentwickelt werden.

## **Einführung der kostenfreien und freiwilligen Ganztagschule**

An einer vierzügigen Grundschule am Standort Kasteneck können zwei Schulformen angeboten werden: die kostenfreie Ganztagschule sowie die Halbtagschule. Eltern können die für sie passende Schulform frei wählen. Die Schulform kann während der Grundschulzeit ohne Schulwechsel geändert werden. Außerdem bietet eine vierzügige Grundschule Flexibilität: Die Zahl der Ganztagschulplätze kann ausgeweitet oder verringert werden. Auch ein ergänzendes, kostenpflichtiges, kommunales Betreuungsangebot ist bei Bedarf möglich.

## **Bildungsqualität und Ausstattung**

An einer vierzügigen Schule stehen mehr Fachlehrkräfte zur Verfügung als an einer zweizügigen Schule. Und weil mehr Lehrkräfte an der Schule beschäftigt sind, lässt sich auch Unterrichtsausfall eher vermeiden.

An einer vierzügigen Grundschule gibt es mehr Fachräume. Das sind Räume, in denen die Kinder musizieren, künstlerisch kreativ sind, werken oder den Umgang mit digitalen Medien erlernen. Diese Fachräume stehen dann den Kindern beider Schulformen zur Verfügung: Sowohl den Kindern, die die Ganztagschule besuchen, als auch denen, die die Halbtagschule besuchen. Auch weitere Infrastruktur kann gebündelt und effizient an einem Ort für

mehr Kinder angeboten werden: zum Beispiel digitale Ausstattung, Raumbedarf für Inklusion, Mensa oder Aufenthalts- und Freiflächen, auf denen die Kinder in Pausen spielen und sich austoben können.

## **Weiterentwicklung der Grünlandsschule**

Die Grünlandsschule wird saniert und um ein zeitgemäßes Flächenangebot erweitert. So steht ein modernes Schulgebäude zur Verfügung, das auch die künftigen pädagogischen Anforderungen und Qualitätsstandards erfüllen kann. An der Grünlandsschule werden weiterhin die Halbtagschule und die kostenpflichtige kommunale Betreuung angeboten. Die Schulbezirke werden bei Einführung der Ganztagschule aufgehoben. So können Geisinger Kinder, die die kostenlose Ganztagschule nutzen wollen, an die vierzügige Schule am Kasteneck wechseln.



## **Erreichbarkeit und Verkehr**

Der Standort Kasteneck ist für viele Freiburger Grundschüler/-innen gut zu Fuß zu erreichen. Zudem wird ein Schulbusverkehr geplant, für Kinder, die einen weiteren Schulweg dorthin haben. Außerdem wird eine dezentrale Anfahrtsmöglichkeit für Eltern geschaffen, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen. Diese „Küss und Tschüss-Zone“ entlastet die Anwohner vom Bring- und Holverkehr. Da der Standort Geisingen erhalten bleibt, können Kinder, die die Halbtagschule nutzen wollen, dort wohnortnah unterrichtet werden.

## **Zeitraumen für die bauliche Umsetzung**

Eine vierzügige Grundschule am Standort Kasteneck könnte bis ins Jahr 2025/26 bezogen werden. Die anschließend durchzuführende Sanierung der Grünlandsschule könnte im Jahr 2029/30 abgeschlossen sein. Ob eine Interimslösung für Teile der Schule notwendig wird, wird erst im weiteren Verlauf entschieden.

## ZUR GANZTAGSSCHULE

### *Wer entscheidet über die Einführung der Ganztagschule?*

Das Land Baden-Württemberg fördert die Einführung der kostenfreien und freiwilligen Ganztagschule. Über die Einführung dieser Schulform an einer Schule entscheidet jedoch die Schulkonferenz der jeweiligen Schule. Sie setzt sich aus Schulleitung, Lehrkräften und Elternvertreter/-innen zusammen.

### *Wie hoch ist der Bedarf an einer Ganztagschule in Freiberg?*

Die Ganztagsbetreuung wird für Familien immer wichtiger. Da es sich bei der Ganztagschule um ein kostenloses, pädagogisch wertvolles und ausgewogenes Angebot handelt, ist von einem wachsenden Bedarf auszugehen. Der konkrete Bedarf ist schwer vorherzusehen. Im Kitabereich liegt er aktuell bei 25 bis 30 %. An einer Grundschule ab drei Zügen kann flexibel auf einen sich verändernden Bedarf reagiert werden. Je nach Nachfrage könnten ein, zwei oder später auch drei Klassen einer Stufe als Ganztagschule geführt werden – neben der parallel hierzu angebotenen Halbtagschule mit kommunalem Betreuungsangebot. An einer kleinen Schule mit zwei Zügen ist es nicht möglich, auf einen wachsenden oder schwankenden Bedarf sinnvoll zu reagieren.

### *Können die Eltern wählen zwischen der Halbtagschule und der Ganztagschule?*

Grundsätzlich können Eltern selbst entscheiden, welche Schulform für ihr Kind in Frage kommt. Sie können frei entscheiden, ob ihr Kind die kostenlose Ganztagschule besucht – oder die Halbtagschule mit zusätzlich buchbarer Kernzeiten- bzw. Ganztagsbetreuung der Kommune. An einer vierzügigen Grundschule am Standort Kasteneck gäbe es die Wahlmöglichkeit zwischen Ganztags- und Halbtagsangebot an einem Standort. So können Eltern während der Grundschulzeit die Schulart ändern, ohne dass ihr Kind die Schule wechseln muss. An zweizügigen Grundschulen ist ein paralleles Angebot von Ganztagschule und Halbtagschule nicht praktikabel.

### *Wie passen Ganztagschule und Familienleben zusammen?*

Ganztagschule ist mehr als Betreuung am Nachmittag. Sie bietet pädagogisch wertvolle Angebote und ermöglicht die Bildungsbeteiligung aller Kinder. Grundschule wird zum Lebensraum für alle. Mittagsverpflegung und Hausaufgabenbetreuung finden in der Schule statt. Das entlastet das Familienleben.



## ZU **VARIANTEN** DER GRUNDSCHULSTANDORTE

### **Welche Schulform wird es an der Grünlandschule geben, wenn zwei Schulen am Kasteneck zusammengeführt werden?**

An der Grünlandschule wird weiterhin die Halbtagschule angeboten – wie bisher mit zusätzlichem, kostenpflichtiger, kommunaler Kernzeiten- und Ganztagsbetreuung. Und das in einem grundlegend sanierten, erweiterten und modern ausgestatteten Gebäude.

### **Was wird aus den jetzigen Schulgebäuden der Flattichschule, wenn zwei Schulen zusammengeführt werden?**

Das denkmalgeschützte alte Schulgebäude und die weiteren Flächen sollen in städtischer Hand bleiben. Die Gebäude könnten zum Beispiel von der Jugendmusikschule genutzt werden. Oder sie wären für andere Vereine nutzbar. Eine Wohnbebauung an dieser Stelle ist nicht geplant.



### **Wo entstehen die zu erweiternden Gebäude für eine vierzügige Grundschule am Standort Kasteneck?**

Eine vierzügige Grundschule am Standort Kasteneck kann auf unterschiedliche Weise verwirklicht werden. Denkbar ist, die bestehenden Gebäude zu sanieren und zu erweitern. Denkbar ist aber auch, auf den vorhandenen Flächen neu zu bauen. Eventuell könnte auch die Fläche der Sporthalle einbezogen werden. Der genaue Weg steht noch nicht fest. Er müsste nach einem Votum für zwei Schulstandorte mittels eines Architektenwettbewerbs ermittelt werden.

### **Wie schneiden die beiden Varianten im Kostenvergleich ab?**

Die Kostenfrage steht bei den Abwägungen über eine künftige Grundschulentwicklung nicht im Vordergrund. Wichtiger sind die gute Bildungszukunft und die gute Betreuung unserer Kinder. Die genauen Kosten lassen sich außerdem vor einer endgültigen Entscheidung nicht exakt bestimmen. Erste Kostenschätzungen lassen jedoch erwarten: Die Sanierung von drei Grundschulen wird etwas teurer sein, als eine vierzügige Schule sowie die Sanierung einer zweizügigen Schule. Sicher ist: Der laufende Betrieb wäre mit zwei Schulstandorten eindeutig wirtschaftlicher als mit drei Schulstandorten.

### **Bleibt dann der Kasteneckpark erhalten?**

Ja, der Kasteneckpark bleibt so erhalten wie er ist. Bei der Zusammenführung der Flattichschule und der Kasteneckschule werden keine zusätzlichen Flächen überbaut.

### **Wie wird dann der jetzt schon problematische Verkehr rund um den Standort Kasteneck geregelt?**

Der Standort Kasteneck ist für viele Freiburger Kinder gut zu Fuß zu erreichen. Für Kinder, die weiter weg wohnen, soll ein Busverkehr eingerichtet werden. Für Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, wird es dezentral sogenannte „Küss und Tschüss-Zonen“ geben. Dort können die Kinder aussteigen und müssen dann nur noch eine kurze Strecke zu Fuß gehen. Das entlastet die Anwohner vom Bring- und Holverkehr vor der Schule.

Sollten Sie Fragen und Anregungen zum Bürgerentscheid haben, lassen Sie es uns bitte einfach wissen. Schreiben Sie uns an: [grundschulentwicklung@freiberg-an.de](mailto:grundschulentwicklung@freiberg-an.de).

Informationen rund um den Bürgerentscheid und die Grundschulentwicklung in Freiberg finden Sie auch auf der Internetseite der Stadt Freiberg unter [www.freiberg-an.de](http://www.freiberg-an.de).

# STELLUNGNAHME VON **BÜRGERMEISTER DIRK SCHAIBLE**

In der Grundschulzeit wird die Basis für die Bildung unserer Kinder gelegt. Dabei geht es heute um weit mehr als um die Vermittlung von Lesen, Schreiben und Rechnen. Schon in der Grundschule sollen unsere Kinder vielfältige Kompetenzen erlernen, um in einer komplexer gewordenen Lebenswelt zurechtzukommen. Damit sind auch die Anforderungen an die Lernumgebung, an Schulräume und an die Ausstattung der Grundschulen gestiegen. Diese anspruchsvoller gewordenen Voraussetzungen für optimales Lernen in der Grundschule können wir in Freiberg an zwei Standorten besser umsetzen als an drei.

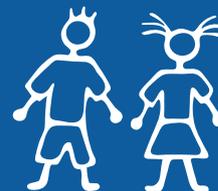


Gerade im Grundschulalter ist zudem eine gute und flexible Betreuung wichtig. Nur so können Familie und Beruf miteinander vereinbart werden. Die Ganztagschule bietet hierfür eine pädagogisch wertvolle Lösung. Diese für viele berufstätige Eltern wichtige Schulform kann in Freiberg an einer vierzügigen Grundschule am Standort Kasteneck in freiwilliger Form, parallel zur Halbtagschule eingeführt werden. Sie könnte dort auch flexibel an einen vermutlich weiter wachsenden Bedarf angepasst werden. Auch aus diesem Grund sehe ich in der Zusammenführung der Flattichschule und der Kasteneckschule die beste Lösung für die Freiburger Familien, für unsere Kinder und auch für die Kinder kommender Generationen, für die wir auch Verantwortung tragen.

Sicher gibt es auch nachvollziehbare Gründe, an den Schulen in den drei Stadtteilen festzuhalten. Die gute Erreichbarkeit für alle Kinder fällt als Argument jedoch weg, da die Ganztagschule nur an einem Standort eingeführt werden kann. Denn je nach gewünschter Schulform müssen die Kinder dann die Schule wechseln und auch bei drei Standorten weitere Wege in Kauf nehmen. Was die Vielfalt und die Flexibilität von Bildungs- und Betreuungsangeboten angeht, bietet die Variante mit zwei Standorten auf jeden Fall wesentlich bessere Möglichkeiten, weshalb ich mich klar für diese Lösung ausspreche.



Doch die Entscheidung liegt nun bei Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger. Wägen Sie alle Argumente gründlich ab. Mit welcher Variante können wir unsere Grundschulen am besten fit für die Zukunft machen? Beteiligen Sie sich am Bürgerentscheid!



## Stellungnahme der Freien Wähler-Fraktion

Eines vorneweg: Das Ergebnis des Bürgerentscheids vom Dezember 2016, der Erhalt und die Sanierung der drei Grundschulen, war für die Freie Wähler-Fraktion bindend, obwohl wir die Lösung mit einer Grundschule bevorzugten. Bei der konkreten Umsetzung dieses Beschlusses kam es jedoch durch äußere Einflüsse zu Verzögerungen, die nicht in der Verantwortung der Stadtverwaltung bzw. des Gemeinderats lagen. Dies führte dazu, dass bisher nur die notwendigen Brandschutzmaßnahmen durchgeführt wurden.

In den letzten Jahren haben sich die Anforderungen an eine moderne Schule durch gesellschaftliche Veränderungen enorm gewandelt. So ist ein spürbarer Bedarf/Wunsch nach flexiblen und ganztägigen Betreuungsformen vorhanden. Deutlich wird dies durch die hohe Inanspruchnahme des Ganztagesangebots in der Kinderbetreuung. Diesen Veränderungen muss Rechnung getragen werden, genauso wie den hohen Anforderungen an Digitalisierung und Pädagogik, um so die bestmöglichen Voraussetzungen für die Ausbildung der Kinder zu schaffen.

Zusätzlich hat uns die Coronapandemie in der Kinderbetreuung vor große Herausforderungen gestellt. Bei der jetzt vorgeschlagenen Erweiterung bzw. bei einem Neubau am Standort Kasteneck könnte diese Problematik bei der Planung bereits berücksichtigt werden.

Wir sind in der Freien Wähler-Fraktion der festen Überzeugung, dass diese Anforderungen an eine moderne Schule beim Erhalt der drei Grundschulen nicht ausreichend zu erfüllen sind. Eine Reduzierung/Zusammenlegung auf 2 Grundschulen stellt eindeutig die bessere Lösung dar.

Auf Grund dieser neuen Faktenlage sind wir der Meinung, dass wir die Bürger nochmals mittels eines Bürgerentscheids über 2 Grundschulen abstimmen lassen, zumal diese Möglichkeit im Dezember 2016 nicht bestand. Nur dadurch können wir für die hohe Investitionssumme von 20 Mio. Euro die beste Lösung für die Freiburger Kinder herausfinden.

## Stellungnahme der CDU-Fraktion

Die CDU-Fraktion hatte 2016 nach vielen Überlegungen, Diskussionen und Abwägungen der Themenbereiche und Argumente mehrheitlich für einen zentralen Grundschulstandort am Standort Kasteneck gestimmt. Wir sind nach wie vor der Ansicht, dass dies die richtige Variante wäre, um die Grundschulen fit für die Zukunft zu machen. Nach aktuellem Stand wird es allerdings diese Lösung nicht mehr geben.

Das Ergebnis des Bürgerentscheids zum Erhalt der drei Standorte hat uns dann doch überrascht. Nichts destotrotz haben wir die Entscheidung vorbehaltlos akzeptiert. Dies gehört zu unserem demokratischen Grundverständnis. Von Seiten der Verwaltung und des Gemeinderats ist es damals nicht gelungen, die Argumente für eine zentrale Schule gut zu transportieren und zu kommunizieren. Die Themen wurden sehr emotional diskutiert und ausgetragen.

Wir plädieren dafür, dass wir die Freiburger Bürgerschaft nach intensiver Offenlegung der aktuellen Faktenlage final auch über die bisher nicht zur Wahl stehende 2-Standort-Lösung abstimmen lassen. Aus unserer Sicht widerspricht dies nicht dem Willen der Bürger, die 2016 über einen Bürgerentscheid die Entscheidung des Gemeinderats für eine zentrale Grundschule gekippt haben. Eine 2-Standort-Lösung war nie Teil der öffentlichen Diskussion. Nur über diese weitere Abstimmung lässt sich sicherstellen, dass künftige Generationen uns nicht vorwerfen, eine kurzsichtige Entscheidung getroffen zu haben.

In der Abstimmung über die dann lautende Frage, ob es zwei Standorte werden oder drei Standorte bleiben sollen, sind wir innerhalb der Fraktion unterschiedlicher Ansicht. Während Stadtrat Willi Zimmer sich für den Erhalt der drei Grundschulen ausspricht, empfinden die Stadträte Thomas Memminger, Stefan Goedeckemeyer, Markus Geiger und Steffen Rapp die zwei Standort-Lösung als die bessere Alternative. Wie die Bürgerschaft die Argumente für das eine oder das andere wertet, soll aber dann der eingeleitete demokratische Prozess der erneuten Abstimmung zeigen. Wir hoffen, dass die Diskussion intensiv aber dennoch auf guten Argumenten geführt wird und nicht auf eine emotionale Ebene abgleitet.

Das sind wir unseren Kindern schuldig.

# FRAKTIONEN

## Stellungnahme der OGL-Fraktion

Die OGL wird sich auch diesmal mehrheitlich für den Erhalt der 3 Schulstandorte in Freiberg a/N aussprechen und im Bürgerentscheid mit NEIN abstimmen. Viele neue Erkenntnisse zu 2016 gibt es nicht. Außer notwendigen Brandschutzmaßnahmen wurde die Sanierung der 3 Schulstandorte bisher leider nicht umgesetzt. Der Zustand der Gebäude hat sich in den letzten 5 Jahren nicht verbessert. Eine Kernsanierung für alle Standorte ist längst überfällig. Neu im Vergleich zu 2016 ist, dass es jetzt eine Ganztagschule (am Standort Kasteneck) in Freiberg a/N geben wird.

Die Argumente für eine große bzw. kleine Grundschule haben sich nach 5 Jahren auch nicht geändert. Es geht mal wieder in erster Linie ums Geld. Zwei Schulen sind längerfristig gesehen billiger als drei Schulen. Aber bekanntlich ist die billigere Lösung ja nicht immer die beste Lösung. Eine durchschnittliche Grundschule in BW hat ca. 150 Schüler. Die Freiburger Grundschulen sind größtmäßig im üblichen Bereich.

Drei auf die Ortsteile verteilte und weitgehend fußläufige Grundschulen stellen einen infrastrukturellen Mehrwert dar, der bei jeder neuen Variante unwiederbringlich verloren geht. Ein JA beim Bürgerentscheid bedeutet Wegfall Standort Flattichschule und Ausbau/Erweiterung Standort Kasteneck. Kleinere, überschaubare und im Stadtteil verortete Schulen wirken sich nicht nur positiv auf das pädagogische Klima aus, sondern erhöhen auch die Identifikation sowohl der Schülerinnen und Schüler als auch der Eltern mit ihrer Schule.

Digitalisierung und Bildungsplan gehen genauso gut bei 3 Grundschulen. Vorteile kleinerer Grundschulen:

- Behütet und überschaubar
- Persönlicher Bezug zur Schule und Lehrern
- Freundschaften aus dem Kindergarten gehen nicht verloren
- Alle Bildungsangebote können auch an kleinen Schulen Angeboten werden.
- Kurze Beine – kurze Wege

Eine größere Schule am Kasteneck bedeutet eine nahezu unlösbare Verkehrsbelastung und Eingriffe in die Natur welche alle Freiburger Bürger betreffen werden.

Wir stimmen mehrheitlich mit NEIN und für den Erhalt des Standortes Flattichschule. Wir stimmen mehrheitlich mit NEIN für die Erhaltung aller 3 Grundschulen und der Umsetzung der fälligen Sanierungsarbeiten.

## Stellungnahme der SPD-Fraktion

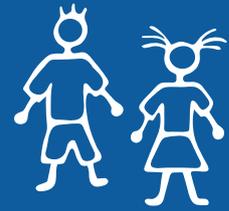
...zum anstehenden Bürgerentscheid zum Wegfall des Schulstandortes Flattich und Erhalt der Schulstandorte Kasteneck und Grünland.

2016, vor dem erfolgreichen Bürgerentscheid, war die SPD Fraktion für zwei Grundschulstandorte, wie auch das Ergebnis des seinerzeitigen Bürgerbeteiligungsverfahrens. Der Gemeinderat konnte sich danach zu keiner Standortfestlegung entscheiden. Eine große Grundschule am Kasteneck wurde vom Gemeinderat beschlossen und hatte das Bürgerbegehren zum Erhalt aller drei Grundschulen zur Folge. Die Verwaltung stellte immer Gründe dar, warum die Ertüchtigung der Grundschulen nicht zeitnah umgesetzt werden konnte. Vorschläge eine größere, frühzeitigere Mittelbereitstellung vorzuhalten, konnten wegen der fehlenden Planungsressourcen nicht umgesetzt werden. Auch wenn die Gründe aus der Situation heraus logisch waren, sind wir mit dem Stand, dass fünf Jahre lang kein entscheidender Ertüchtigungsfortschritt erreicht ist, nicht zufrieden. Wir erwarten Baupreissteigerungen um mindestens 30 %.

Die SPD Fraktion sieht auch heute, aufgrund der ungeklärten Verkehrssituation, keine Notwendigkeit, den Bürgerentscheid zum Erhalt der drei Grundschulstandorte in Frage zu stellen. Wir haben uns nicht gegen eine erneute Meinungsbildung durch einen Bürgerentscheid gestellt. Unser Ziel ist die bestmögliche Lösung für die gesamte Stadt und seine Bevölkerung.

Nach dem Beschluss über die Durchführung eines neuen Bürgerentscheids für zwei Grundschulen, fand am 26. Juni 2021 ein Verkehrsworkshop statt. Dort wurde der SPD noch nicht deutlich, wie der Standort Kasteneck für einen größeren Grundschulstandort geeignet sein soll. Dies bestärkt die SPD-Fraktion, dass der Erhalt der drei Grundschulstandorte, die richtige Entscheidung war. Drei Standorte entzerren die Verkehrsströme, bieten eine wohnortnahe Schulversorgung, in der Folge kleinere Klassenteiler und somit bessere Bildungschancen für alle Grundschüler. Mit der Ganztagschule und der Ganztagsbetreuung ist an allen Grundschulen eine Betreuung der Kinder ganztags möglich.

Wir empfehlen daher, beim Bürgerentscheid am 26. September 2021, gegen zwei Standorte, und somit für den Erhalt aller drei Standorte zu stimmen.



### **Stellungnahme der FDP-Fraktion**

Trotz schwieriger Haushaltslage die zukünftig bestmögliche pädagogische Betreuung der Freiburger Grundschüler zu sichern – das muss aus Sicht der FDP das Ziel verantwortungsvoller kommunaler Grundschulpolitik in Freiberg sein. Durch die bisherige Beschlusslage nach dem Bürgerentscheid 2016 wird dieses Ziel verfehlt. Viele Gespräche mit Eltern und Lehrern haben zwischenzeitlich gezeigt: Mit drei Grundschulen sind wir auf dem falschen Weg! Die Entscheidung für drei Grundschulen wurde 2016 unter dem Slogan „Kurze Beine, kurze Wege“ herbeigeführt – und es hat sich eindeutig herausgestellt, dass dieses Konzept gescheitert ist. Dies gilt vor allem, weil nicht in allen Stadtteilen sämtliche Schul- und Betreuungsangebote (Ganztageschule/Normal/Kernzeit) gleichzeitig möglich wären. Denn es liegt auf der Hand, dass dafür nicht an allen Schulen genügend Plätze zur Verfügung gestellt werden könnten. Kinder aus Beihingen, wo zeitweise nur einzügige Klassenstufen möglich waren, müssten z.B. auf jeden Fall längere Wege in Kauf nehmen, wenn sie eine Ganztageschule nutzen wollten, die nur in einem anderen Stadtteil angeboten werden kann. Und das ist nur ein Beispiel. Sogar Vertreter der Bürgerinitiative haben das Scheitern von „Kurze Beine, kurze Wege“ in der Lokalpresse inzwischen eingeräumt.

Die FDP hält es deshalb für dringend notwendig, die Bürger erneut zum Thema Grundschulen zu befragen. Dabei wäre eine zentrale Grundschule aus unserer Sicht nach wie vor die beste Lösung – die Kosten sind am niedrigsten, die pädagogischen Möglichkeiten am größten. Nachdem sich leider gezeigt hat, dass die Durchführung eines Bürgerentscheids für eine zentrale Grundschule im Gemeinderat nicht mehrheitsfähig ist, haben wir uns schweren Herzens entschlossen, die zweitbeste Lösung mit zwei Grundschulen als Kompromiss mitzutragen, denn nur so kann die absolut schlechteste und teuerste Lösung – drei Grundschulen – verhindert werden. Drei Grundschulen – das wäre das Gegenteil eines zukunftsgerichteten und zukunfts-tauglichen Schulkonzepts für Freiberg. Unabdingbar ist, dass vorab für beide Schulen ein überzeugendes Verkehrs- und Schulwegekonzept entwickelt wird, das den Interessen der Anwohner und Schüler gleichermaßen gerecht wird.

### **Stellungnahme der ULF-Fraktion**

Vor 5 Jahren war der Bürgerentscheid zum Erhalt der 3 Grundschulstandorte getroffen worden. Diese Entscheidung der Freiburger Bürger stellte sich gegen den mehrheitlichen Beschluss des damaligen Gemeinderates zum Bau einer zentralen Grundschule.

Den Initiatoren der Initiative gebührt Respekt, bestätigt sich dadurch doch ein lebendiges Gemeinleben und die Möglichkeit der Pluralität von Meinungen. Letztlich hat sich durch den Bürgerentscheid gezeigt, dass die Mehrheit der Freiburger, die sich an der Abstimmung beteiligt haben, eine zentrale Grundschule ablehnen.

Die Option von 2 Schulen, davon eine am Standort Kasteneck für Beihingen und Heutingsheim, die andere in Geisingen in der Grünlandstraße, stand nicht zur Abstimmung. Diese Umsetzungsmöglichkeit war in der damaligen Bürgerwerkstatt als sinnvolle Alternative erarbeitet worden, da sich hier eine Möglichkeit zeigte, eine weiterhin gute fußläufige Erreichbarkeit mit den zeitgerechten pädagogischen Anforderungen zu verbinden und dabei eine übersichtliche Anzahl an Schülern nicht zu überschreiten.

Außer Frage steht die Beteiligung der Bürger an dieser Entscheidung. Immer wieder wurde ein „Aussetzen“ der Umsetzung des Entscheides von verschiedenen Seiten kritisiert.

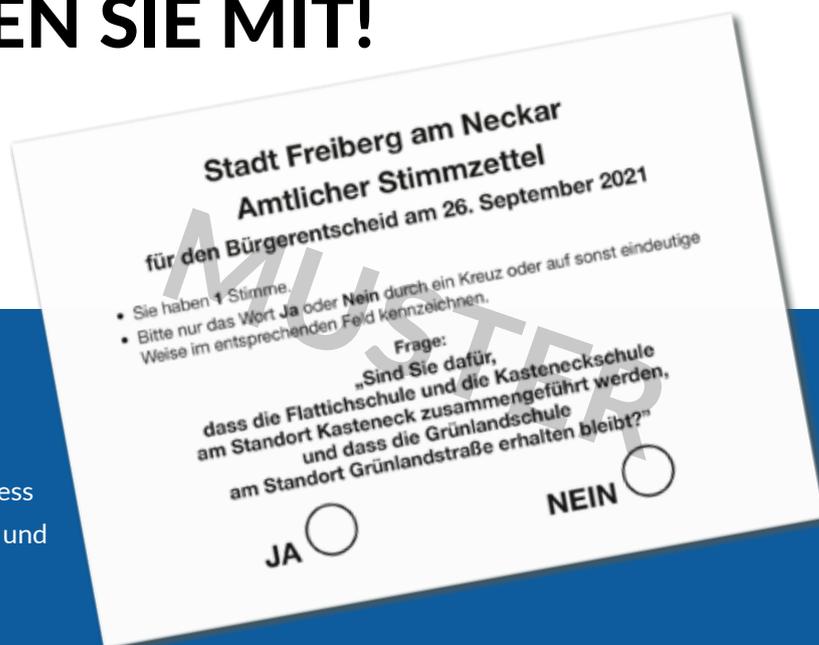
Seit 2016 wurden weitergehend Untersuchungen angestellt, wie ein Erhalt der Schulen umsetzbar ist, auch vor dem Hintergrund eines Ganztagesstandortes in Freiberg.

Für uns als ULF sind die Zusammenführung der Flat-tich- und Kasteneckschule am Standort Kasteneck, sowie eine zweite Grundschule in der Grünlandstraße unter pädagogischem und finanziellem Aspekt, unter Berücksichtigung der Verkehrsproblematik wünschenswert. Letztendlich wird die Entscheidung den Freiburger Bürgern überlassen. Wir hoffen auf einen konstruktiven und fairen Entscheidungsprozess und werden das Votum der Bürgerschaft unterstützen.

DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER  
HABEN **DIE WAHL**. WIE SIEHT DIE  
**BILDUNGSZUKUNFT UNSERER  
KINDER IN FREIBERG AUS?**

## ENTSCHEIDEN SIE MIT!

Informieren Sie sich, bilden Sie sich Ihre eigene Meinung und beteiligen Sie sich am demokratischen Entscheidungsprozess zu diesem für den Bildungsstandort und für die Zukunft unserer Kinder und Familien wichtigen Thema.



Geben Sie am **26. September** Ihre Stimme ab!



Informieren können Sie sich über die Internetseite der Stadt Freiberg unter [www.freiberg-an.de](http://www.freiberg-an.de)

Folgende Termine für Online-Infoveranstaltungen stehen noch an:

**04.08. von 17:30 Uhr – 19:30 Uhr**

**15.09. von 17:30 Uhr – 19:30 Uhr**

Den Link zur Einwahl in die Online-Veranstaltungen finden Sie auf der Website der Stadt Freiberg unter [www.freiberg-an.de](http://www.freiberg-an.de) bei den Informationen zur Grundschulentwicklung und zum Bürgerentscheid.

Fragen zum Bürgerentscheid können Sie uns per E-Mail an diese Adresse senden:  
[grundschulentwicklung@freiberg-an.de](mailto:grundschulentwicklung@freiberg-an.de)

Kontakt

Stadt Freiberg a.N.  
Marktplatz 2  
71691 Freiberg a. N.  
Fon: 07141 278-0

Konzeption & Gestaltung

**ONART - GUTES DESIGN**  
Simone Keller-Kurz  
[www.onart.de](http://www.onart.de)

